

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 16 (1962)

Heft: 11: Planen und rationelles Bauen = Planning et construction rationnelle = Planning and rational building

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

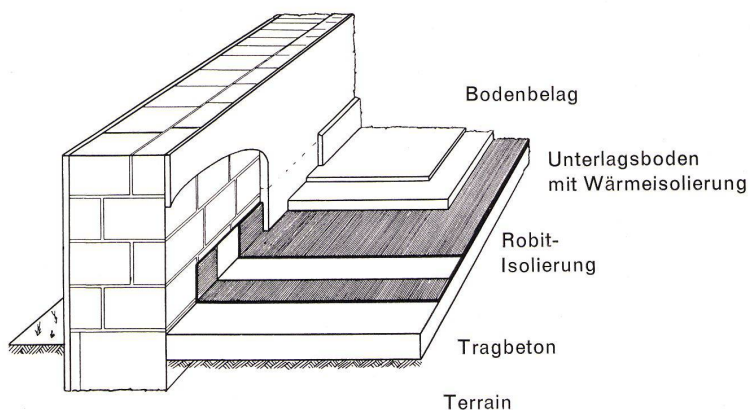
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Hohlraum ist nicht rationell,
man nimmt jetzt**

ROBIT

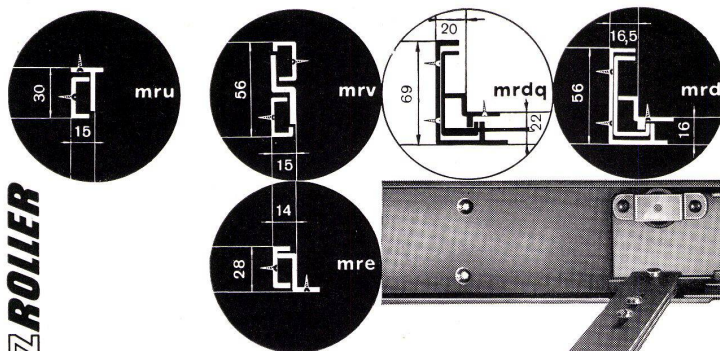


Diese 100prozentige Sperrschicht verhindert die Durchfeuchtung, gestattet das Verlegen der empfindlichsten Bodenbeläge und verbilligt die Konstruktion, da der Hohlraum wegfällt.
Anwendung: Untergeschoß- und Kellerräume bei Wohn-, Schul- und Fabrikbauten.

Auskünfte, Offerten und Prospekte durch

ROBIT-Isolierungen

Männedorf Telefon 051/74 06 30
Bern Bollwerk 15, Telefon 031/257 03
Basel Solothurnerstraße 15, Telefon 061/35 35 21



MERZ-ROLLER

**Merz-Roller Schubladenführungen
sind besser!**

Wir liefern für jeden Zweck das passende Modell: einfacher Auszug, doppelter Auszug und Differenzialauszug.

**Spezialausführungen
auf Anfrage. Bezug durch den Fachhandel.
Merz-Meyer AG,
Metallwarenfabrik, St. Margrethen / St. G.**

Polaris

Die Klosettanlage mit der rasanten Spülwirkung
weiß und farbig erhältlich

Werk Nr. 102 019

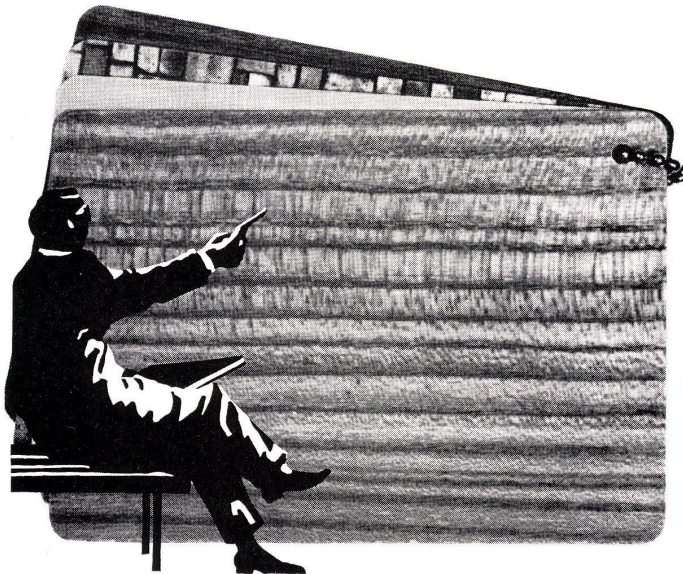
Verkauf durch den Sanitär-Großhandel



Kera-Werke AG. Laufenburg/AG



Wenn es um die Raumgestaltung geht



denkt der Architekt an RESOPAL-Kunststoffplatten. Ob es sich hierbei um Wohnräume, Verwaltungsbauten, Hotels, Gaststätten, Labors oder irgend einen anderen Innenausbau handelt, überall hat sich RESOPAL als ein hervorragendes Material erwiesen. RESOPAL ist unempfindlich gegen Feuchtigkeit, Fette, Öle, schwache Säuren und Alkalien, es verträgt Temperaturen bis zu 130°C und bewahrt doch seine dauerhafte Schönheit. Zahlreiche Farben und Dekors – darunter die geschmackvollen Terra-Farben – sowie über 30 Holzreproduktionen lassen sich harmonisch miteinander kombinieren. Gerade RESOPAL bietet dem Architekten eine Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten und sichert ihm zufriedene Bauherren.

Fordern Sie bitte weitere Unterlagen an bei der Generalvertretung für die Schweiz, Firma A. NAEF, ZÜRICH 2, Tödistrasse 51
Telephon (051) 25 48 49



nur echt mit diesem Zeichen

RESOPAL ist mit glänzender oder matter Oberfläche lieferbar

Ein Produkt der H. Römmler GmbH,
Gross-Umstadt/Odenwald

Buchbesprechungen

Kurt Hoffmann

Neue Einfamilienhäuser, 2. Folge

95 Beispiele aus zwölf Ländern. Mit 317 Lichtbildern und 209 Grundrissen und Schnitten. 160 Seiten. Format 22 x 30 cm. In Leinen gebunden DM 44.–. Julius-Hoffmann-Verlag, Stuttgart.

Das Wohnhaus sieht heute anders aus als vor zehn Jahren. Neue Baustoffe und Baumethoden beeinflussen die Arbeit des Architekten. Lebensgewohnheiten und Ansprüche des Bauherrn haben sich geändert. Ein Überblick über die Vielfalt des Möglichen tut not. Für die neue Folge dieses Buches wurde ausgewählt, was für eine weitere Entwicklung kennzeichnend und richtungweisend ist – vom Grundrißgefüge bis zur äußeren Erscheinung. Kleine und mittelgroße Häuser, bei denen ein differenziertes Raumprogramm sinnvoll und wirtschaftlich erfüllt wird, überwiegen. Darunter sind Häuser für große und für kleine Familien, solche die mit und solche die ohne Personal zu bewirtschaften sind.

Lichtbilder, Grundrisse und Schnitte geben einen anschaulichen Eindruck von jedem Objekt. Der Text erläutert Bauweise, Material und Farben und weist auf Besonderheiten hin. Außerdem sind Wohnfläche und umbauter Raum sowie Zahl und Art der Bewohner angegeben.

Architekturwettbewerbe

Internationale Schriftenreihe. Heft 32 Sparkassen und Banken, Heft 33 Rathäuser, Sonderheft Rathaus Düsseldorf. Karl-Krämer-Verlag, Stuttgart. DIN A 4.

Das Sonderheft «Ideenwettbewerb Rathaus Düsseldorf» stellt eine sinnvolle Ergänzung des Heftes 33 «Rathäuser» dar. In beiden Heften wird die Problematik dieser Aufgabe offenkundig. Die Entscheidung in Mannheim (1. Preis R. Ostertag) fiel zugunsten eines räumlich und maßstäblich sehr bewegt gegliederten Baugesüßes, das wirklich zum Stadtzentrum, zum Bürgerzentrum wird. Dahingegen ist der 1. Preis für Düsseldorf (Moser) mit einem Hochhaus, das die bereits vorhandene Silhouette der Stadt noch zu übertrumpfen sucht, eine Lösung, die sowohl hinsichtlich der Form als auch der inneren Struktur als bedenklich betrachtet werden muß. Die Unterbringung einer so großen Stadtverwaltung in den relativ kleinen Geschoßflächen der drei Bürotürme (171,5 m, 136,5 m und 126,0 m Höhe) übereinander dürfte funktionell sehr unwirtschaftlich sein. Eine räumlich und maßstäblich so eigenwillige Gliederung wie in Marl

oder die klare, zurückhaltende Form von Jacobens Rathaus in Rödovre ebenso wie die wohl überzeugendste Stadthauslösung von Revell in Toronto sind unerreichte Höhepunkte.

Die Wettbewerbsergebnisse, die in beiden Heften publiziert sind, eröffnen einen sehr instruktiven Überblick über die Problematik dieser Bauaufgabe. Die verschiedenartigsten Ergebnisse beweisen die Indifferenz unserer heutigen Zeit, unseren Standpunkt zur Gemeinschaft. Im Heft 32 sind einige Wettbewerbe über Sparkassen und Banken auszugswise behandelt. Die Ergebnisse beweisen, daß hier endlich ein Umbruch vollzogen wird, der wegführt von der Bombastik vergangener (und noch nicht allzu vergangener) Bankarchitektur. G. V. Heene

Bruno Munari

Italienische Laden- und Schaufenstergestaltung

Verlag L'Ufficio Moderno, Mailand. 170 Seiten, 22 x 30 cm, Fr. 42.–.

Wer den verheißungsvollen Umschlag mit den kristallisch glänzenden Schätzen öffnet, erwartet in diesem Buch jene nonchalante Eleganz des Südens zu finden, der die Effekthascherei zum einzigen Zweck geworden ist. Doch gleich im Vorwort erfährt man, daß klare Beschriftung, leicht erfassbare, realistische Aufstellung der Ware und Verzicht auf jedes Machwerk ohne Beziehung zum Ausstellungsgegenstand unbedingt zu erfüllende Forderungen sind. So sind denn auch die gezeigten Beispiele des Verfassers rein und klar und bringen in ihrer asketischen Beschränkung den Ausstellungsgegenstand (meist handelt es sich um Produkte der National-Registrierkassen-Gesellschaft) voll zur Geltung. Unter den fünfzig genannten Namen der Schöpfer der gezeigten Beispiele finden sich viele von internationalem Rang. Trotzdem sieht man auch einige an historische Stile anknüpfende Beispiele, solche mit hexagonalem Formen kult und solche mit vergoldeten Zierkugeln an Tischbeinen, Schirmständern usw., die wohl nur der Vollständigkeit halber aufgenommen worden sind. Die einzelnen Kapitel heißen: Direkte Aktion – Symbole – Firmenschilder – Schaufenster – Geschäfte – Waren- auslage und Innenausstattung – Beleuchtung – Stützen und Strukturen – Verschiedenes. Die Lesbarkeit des graphisch anspruchsvollen Buches in drei Sprachen (Italienisch, Englisch und Deutsch) hätte durch die Verwendung der normalen Buchstaben für die Umlaute (ä anstatt ae usw.) noch gesteigert werden können. w

Bauforschung. Band 2

Übersicht über das deutsche Schrifttum der Jahre 1959 bis 1960. Bearbeitet von der Dokumentationsstelle für Bautechnik in der Fraunhofer-Gesellschaft, Stuttgart. Verlag Dr. Rossipaul, Stammheim/Calw 1962. VIII, 311 Seiten, Oktav. Kartonierte 24 DM.

Die Veröffentlichungen über Versuche und Ergebnisse der deutschen Bauforschung sind in Fachzeitschriften und Schriftenreihen verstreut, so daß es zeitraubend und schwierig, wenn nicht unmöglich ist, einen Überblick zu gewinnen oder einzelne Aufsätze aufzufinden zu machen. Auf